



Nationale BGM-Tagung, 15. September 2026 – Workshop Nr. 4

Starke Teams, offener Dialog, Gesundheit & Kultur gestalten

Isolde Bauer, Consultant L&D, SV Group
Gina Kobelt, HR Business Partner BGM, SV Group
Eva Hunkeler, Forum BGM Zürich



FORUM
BGM Zürich

Begrüssung

1

Who

2

Why

3

What

4

How

Das Forum BGM Zürich bietet:

- **Wissen, Praxisbeispiele sowie Podcast** zu Themen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM): **bgm-zh.ch**
- **Austauschtreffen & Fokusveranstaltungen** zu diversen Themen (teilweise online, teilweise vor Ort) sowie kostenloses **Frühstückstreffen** einmal pro Jahr mit Praxisbeispielen aus Betrieben
- **Kostenlose Intro-Sessions** für Betriebe, die erste Schritte ins BGM machen wollen
- **Kostenlose Erstgespräche & Kurzberatungen** zu Fragen rund um die Mitarbeitendengesundheit

Trägerorganisationen des Forum BGM Zürich:

**kaufmännischer
verband**
gemeinsam sind wir zukunft.
in zürich.

SVA Zürich

suva

**Arbeitgeber
Zürich** **vzh**

Kanton Zürich
Gesundheitsdirektion
**Prävention und
Gesundheitsförderung**

Unterstützt durch:

 Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Melden Sie sich für
den **Newsletter** an:

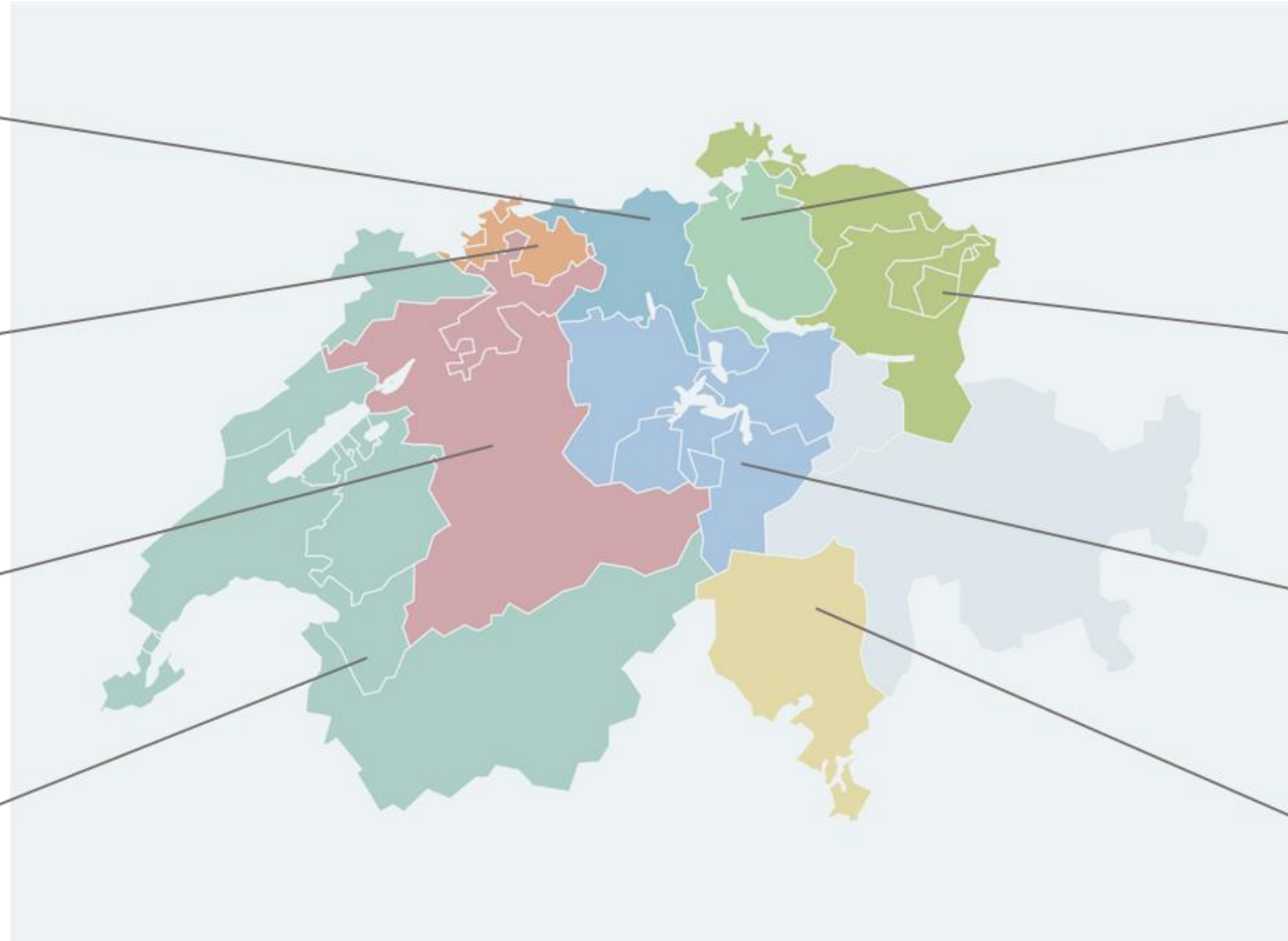


Folgen Sie uns auf
LinkedIn:



**FORUM
BGM**_{Zürich}

Landkarte der Schweizer BGM-Foren





SV Gastronomie & Hotel



112

Jahre

5'500

Mitarbeitende

500

Betriebe

26 Mio.

Hauptmahlzeiten

32

Hotels

1,1 Mio.

Übernachtungen



Unternehmenskultur



Gesundheitsinitiative



Qualitätsstandard

The Way We Work (TWWW)

Moderne Formen der Zusammenarbeit bei SV Group



01 WHY

Warum mussten wir etwas verändern?

02 HOW

Wie woll(t)en wir das erreichen?

03 WHAT

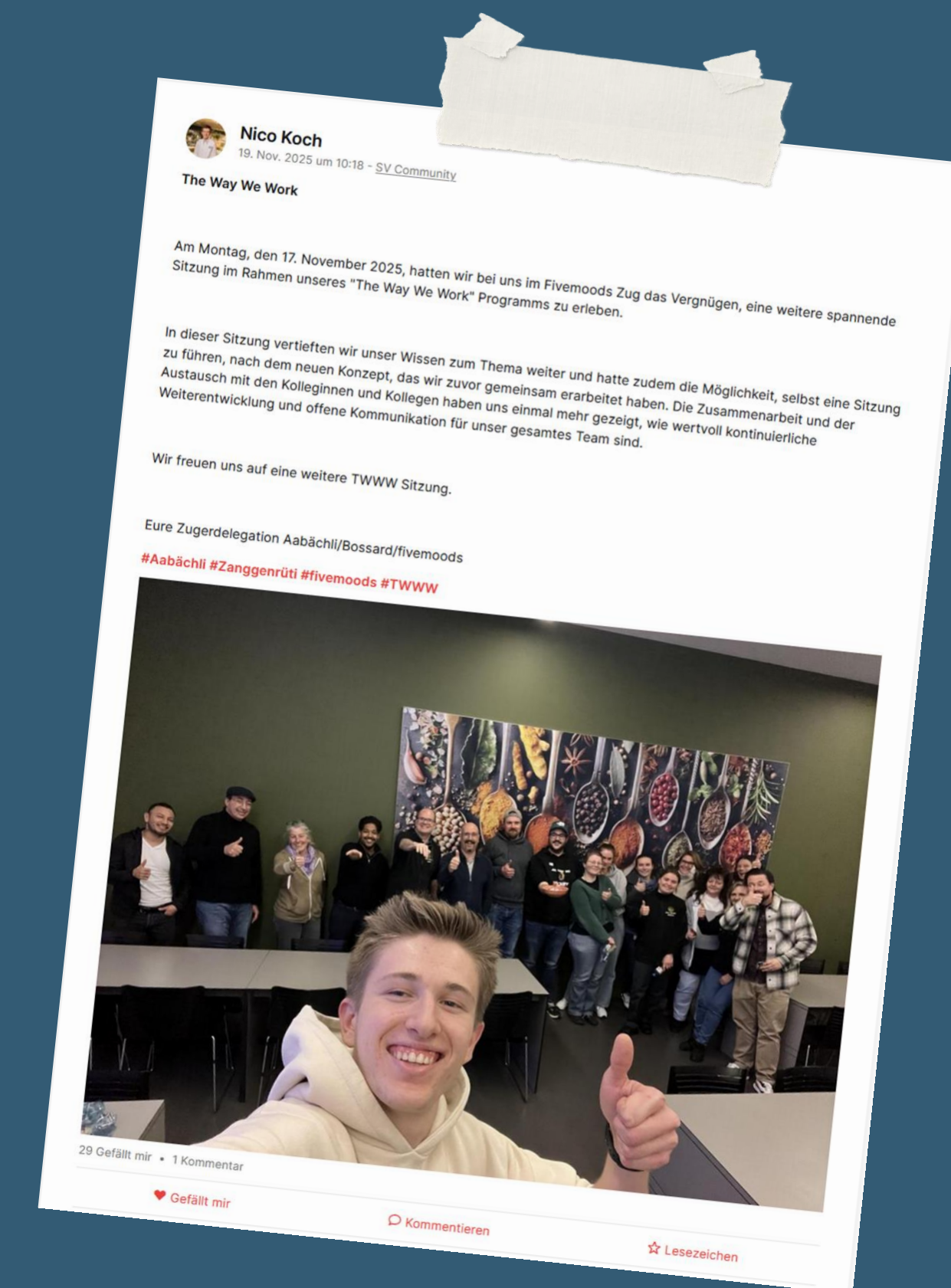
Was tun wir konkret?

04 IMPACT

Welche Wirkung wird erzielt?

01 WHY

Warum mussten wir etwas verändern?



WHY – warum mussten wir etwas verändern?



- Fachkräftemangel & Nachwuchsprobleme
- Altbewährte, hierarchische Strukturen stoßen an Grenzen
- Veränderte Erwartungen der Mitarbeitenden (Lernenden)
- Komplexe, dynamische Marktanforderungen

02 HOW

Wie woll(t)en wir das erreichen?



HOW – wie woll(t)en wir das erreichen?

Herausforderungen als Impuls zum Wandel



- Zusammenarbeit und Gesprächskultur als entscheidender Hebel
- Kulturwandel von Innen
- **Ziele**
 - Mehr Verantwortungsübernahme durch Mitarbeitende
 - Bessere, robustere Entscheidungen des Teams
 - Zeitgemässe Führungskultur
 - Mitarbeitendenbindung
 - Nachhaltiger (wirtschaftlicher) Erfolg

03 WHAT

Was tun wir konkret?



WHAT – was tun wir konkret?

Zentrale Lernfelder



- Feedback & Fehlerkultur
- Teamsitzung und -entscheidungen
- Rollenrotation
- Moderner Führungsstil und -verständnis



Feedback-
kultur



Fehlerkultur



Teamsitzung



Team-
entscheide



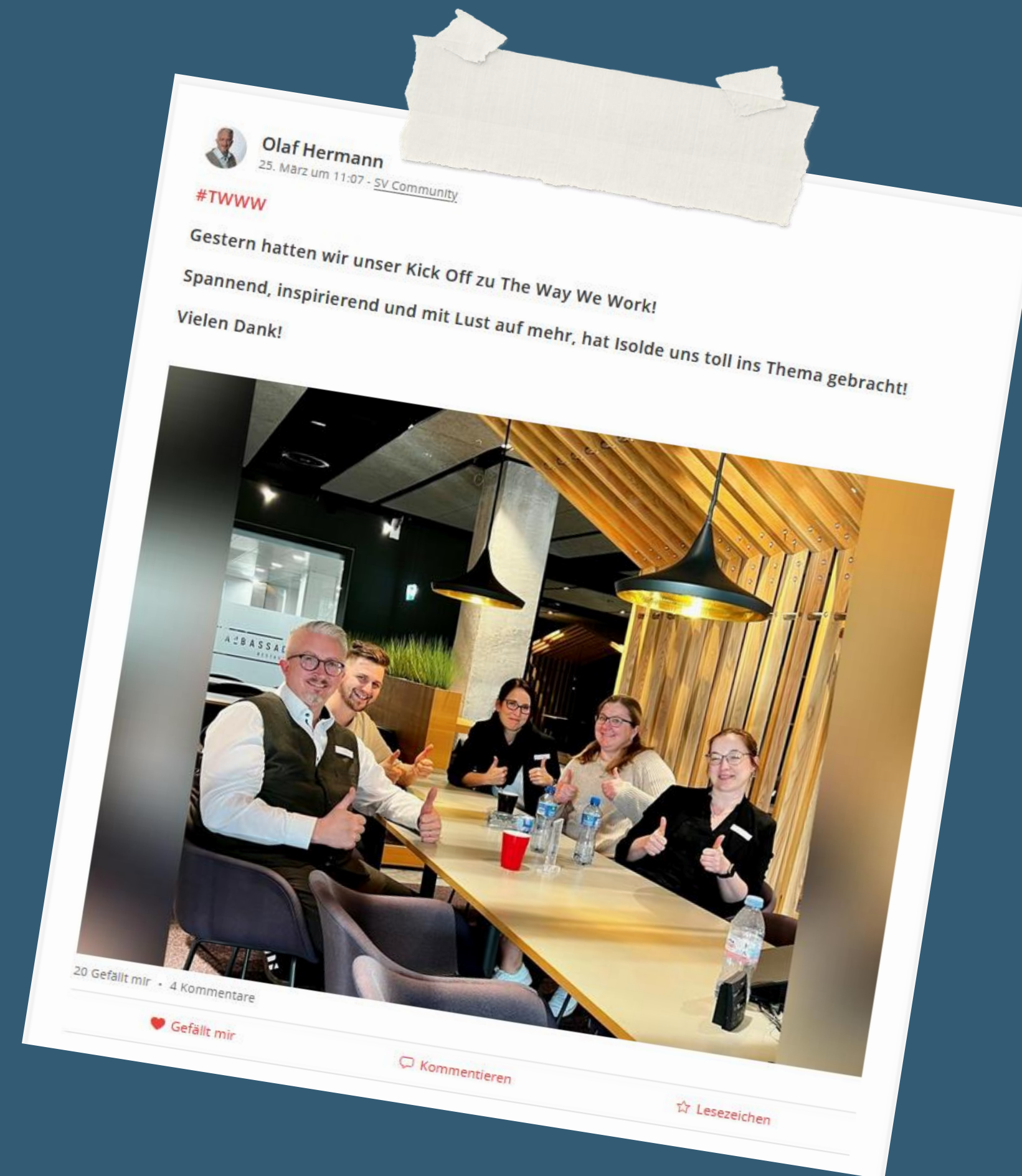
Vielseitiger
Einsatz



Führungs-
verständnis

04 IMPACT

Welche Wirkung wird erzielt?



IMPACT – welche Wirkung wird erzielt?

Qualitative Erfolgsindikatoren



- Entlastung der Führungskräfte
- Steigende Mitarbeitendenzufriedenheit
- Qualitativ bessere Entscheidungen
- Unerwartete Talente werden sichtbar
- Konstruktivere Kommunikation
- Besserer Teamspirit



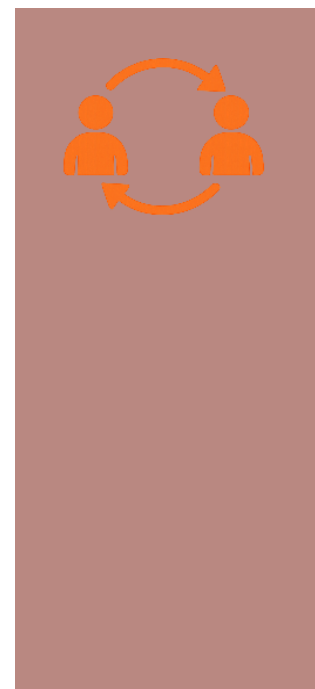
IMPACT – welche Wirkung wird erzielt?

Messbare Key Performance Indicators (KPIs)

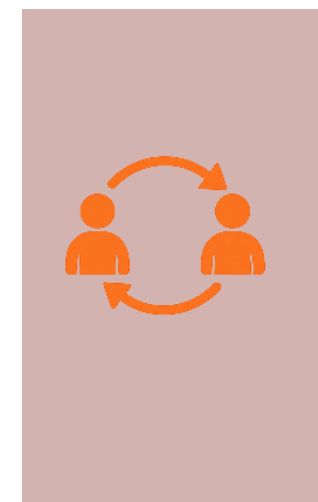


Fluktuationsrate

Vorher



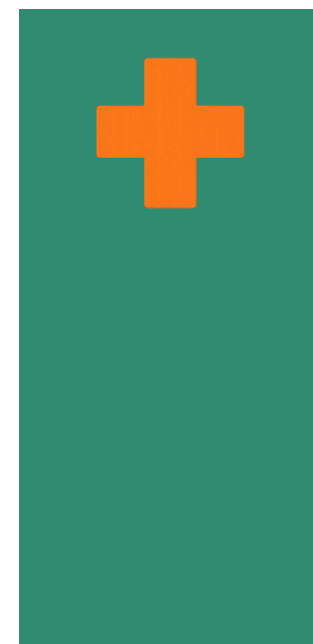
Mit TWWW



- 6 %

These: Krankheitsquote (Kurzzeitabsenzen)

Vorher



Mit TWWW



> - 1 %

KPIs

- *Fluktuationsrate*
- *Krankheitsquote*
- *Umfrage zu Arbeitgeberattraktivität, psychologischer Sicherheit, Mitarbeitendenbindung*



Der Wandel geht weiter

Iterative Weiterentwicklung



WHY - daran soll sich etwas verändern

Gesundheit nachhaltig in > 300 Betrieben verankern

Herausforderung

Dezentrale & vielfältige Organisation

Über 300 unterschiedliche Betriebe sowie Sprach- und Kulturvielfalt erschweren eine flächendeckende Verankerung von Gesundheit im Arbeitsalltag.

Was soll sich ändern?

Gesundheit soll nicht erst dann Thema sein, wenn jemand krank wird. Sie soll selbstverständlicher Teil der täglichen Zusammenarbeit werden.

Sensibilisierung

Wahrnehmen

Enttabuisierung

Ansprechen

Teambefähigung

Gestalten



HOW - Wie wird Gesundheit Teil unserer Zusammenarbeit?



Wir verbinden BGM-Kompetenz mit bestehenden TWWW-Strukturen

BGM bringt ein

Gesundheitswissen

Blick auf Ressourcen & Belastungen

Instrumente & Angebote

Unterstützung bei Bedarf

TWWW schafft den Rahmen für

regelmässigen Dialog

psychologische Sicherheit

Beteiligung im Team

Eigenverantwortung & gemeinsames Handeln

BGM x TWWW

Gesundheit wird im Teamalltag gelebt



WHAT – Was entsteht an der Schnittstelle?

Gesundheit wird in bestehende TWWW-Lernfelder integriert



Lernfeld

- Feedback & Fehlerkultur
- Teamsitzung & Teamentscheide
- Rollenrotation
- Moderner Führungsstil und –verständnis

+ Gesundheitsperspektive

Belastungen ansprechen

Gesundheit gemeinsam gestalten

Belastungen ausgleichen

Gesundheitsverantwortung teilen



Feedback-
kultur



Fehlerkultur



Teamsitzung



Team-
entscheide



Führungs-
verständnis



Vielseitiger
Einsatz



Diskussion in Kleingruppen



Was sind Ihre Erfahrungen?

- Austausch in **Kleingruppen**
- Wechsel **nach 5 Minuten**
- Fragestellungen:
 - Welche **Stolpersteine** seht Ihr bei der Umsetzung?
 - Welche weiteren/ergänzenden **Lösungsansätze** für die Verankerung könnt Ihr Euch vorstellen?
 - **Was braucht es**, damit eine gesundheitsorientierte Betriebs- & Gesprächskultur **gelingen** kann?

Diskussion im Plenum

- Was sind **Key Take-aways** aus den Diskussionen?
- Was brauchen wir, damit bei uns ein Transformationsprozess gelingen kann?
- Was kann ich ab morgen bereits umsetzen?

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Melden Sie sich für den
Newsletter an:



Folgen Sie uns
auf **LinkedIn**:



**Bleiben Sie auf
dem Laufenden!**